

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2019)

Heft: 113

Vorwort: Brief des Präsidenten

Autor: Baer, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Museumsfreunde

Ich weiss gar nicht, wo ich mit der Berichterstattung anfangen soll, so viel Positives gibt es zu berichten. Die Besucherzahlen im Museum sind einmal mehr grossartig. Viele, viele Führungen haben unsere Führer und Vorführer geleistet, und auch Einzelbesucher sind mehr gekommen als in den Vorjahren.

Dank guter Zusammenarbeit können die Besucher Eintrittskarten für das DEPOT neu nebst bei Café Kölbener und Art of Optics jetzt neu auch im Restaurant Presswerk kaufen. Danke Euch, liebe Presswerker, für diesen Service!

Idee für ein Weihnachtsgeschenk in letzter Minute: Eine Jahreskarte für den Eintritt in Museum und Depot, zu beziehen bei unserem Sekretariat, Anna Laich. (Oder eine tolle, einzigartige Saurer Uhr, zu beziehen bei mir...).



Besuche und Special Acts durften wir in den letzten Monaten gleich mehrere verzeichnen. Eine amerikanische Reisespezialistin war bei uns, Heinz berichtet selbst weiter hinten in der Gazette. Dann kam das Fernsehen «RTS Couleurs», das Pen-

dant zu «Schweiz aktuell» aus dem Welschland, machte bei uns Halt und berichtete über die Firma Saurer und das Museum. Eine Kamerafahrt mit dem 4C-Postauto war Höhepunkt der Reportage. Dass der «Kulturclub SRF2» extra eine Reise nach Arbon organisierte, war schon an sich bemerkenswert. Aber dass über vierzig Personen teilnahmen, war über alle Erwartungen. Wir führten die aufgestellte Truppe mit unserem RH durch Arbon, zu einem Besuch im MoMö, dann in die Obstsortensammlung in Stachen und zuguterletzt natürlich auch ins Museum. Das war für die Teilnehmenden, für die Initiantin, Susann Bosshard, für den Fahrer, Ruedi Baer und für uns im Saurer Museum ein toller Nachmittag.

Weiterer Besuch: Ricardas Zickus aus Vilnius (Litauen) besuchte Arbon, uns im Museum. Bericht auf Seite 20.

Doch nicht genug mit Aktionen. Gemeinsam mit anderen «Kulturtätern» von Arbon organisierten wir die MuseumsTagNacht. Idee war, «den Frauenfeldern» zu zeigen, dass Arbon nicht einfach die hinterste Provinz ist, sondern ein spannender Kultur- und Museumsstandort, zu dem ein spannendes historisches Museum des Kantons (oder mindestens ein Teil davon) sehr gut passen würde. Dass am Panel im Schloss auch der oberste Kulturbeamte, Generalsekretär Roth, teilnahm, ist sicher positiv zu werten. Andrea Vonlanthen moderierte das Podium sicher, eloquent und witzig. Es war ein Vergnügen, dabei zu sein. Wer der ganzen Diskussion folgen will, kann das im YouTube privat machen (Link bei mir). Über die darauf folgende TagNacht berichten wir in dieser Gazette ausführlich. Auch andere können organisieren. Das gilt in besonderem Mass für den Saurer-Club, der einmal mehr den Grossanlass «Saurer-Treffen» in Sursee stimmte. Thomas Kugler, unser Logistik-Chef, mit seinen Söhnen Luca und Timon vertrat das Saurer Museum. René Fuster mit seinem wunderschönen Saurer Zugfahrzeug brachte den Caminhao nach Sursee, die Kuglers fuhren in ihrem betriebseigenen Saurer Kehrichtwagen mit. Dass auch Gölä beim Treffen dabei war, unterstrich seinen Zunamen «dr Büezer» prächtig.

Damit unsere Museumsstücke immer präsentabel und sicher auf den Strassen unterwegs sein können, pflegen und unternehmen unsere beiden Fahrzeugequipen alles Mögliche (und auch das fast Unmögliche). Das ist einfach grossartig. Ein Fahrzeug hat die Zuwendung besonders nötig, unser kleiner «Kiental-Express», auch Bulldöggli genannt. Er wurde noch zu

Saurer Zeiten mechanisch zwäg gemacht, aber die Karosserie nahm in den letzten sechzig Jahren halt doch Schaden. Schon vor einigen Jahren nahmen ein paar Unentwegte sich der Achsen und des Motors an. Aber bei der Demontage der Innenverkleidung kam der Zustand erst richtig zur Geltung. Teilweise hält die Karosserie nur noch dank einer grosszügigen Schicht «Postautogelb». Eine Totalsanierung ist angesagt. Das gibt nicht nur viel zu tun, sondern kostet auch eine Stange Geld. Wir haben das Vorhaben in drei Etappen aufgeteilt, und für die erste Etappe «Antrieb und Chassis» haben wir einer privaten Stiftung ein Gesuch unterbreitet. Wenn es positiv beantwortet wird, werden wir darüber wieder berichten und die Arbeiten unverzüglich an die Hand nehmen. Falls jemand unter den Lesern jetzt ein Zucken zum Portemonnaie verspürt: man kann auch die Etappe 2 und 3 mitfinanzieren, und Cornel Suhner wird in nächster Zeit noch zwei weitere Patenkinder bezeichnen, für welche wir Geld sammeln zwecks grösseren Restaurationsarbeiten. Die Patenkinder werden speziell bezeichnet, und die Paten – Spender – werden ausdrücklich erwähnt. (Davon mehr in der nächsten Gazette).

Grosszügige Leute sind eines der Erfolgsgesheimnisse unseres Museums: Zu dieser Gruppe von Leuten gehört Martin Ryffel. Er hat uns nicht einfach als Hüüfeli Gäld geschenkt, sondern EIN GANZES POSTAUTO. Vielen Dank, lieber Martin, für dieses Geschenk. Wir werden Deine «Dächlikappe» ganz speziell gut pflegen und in Ehren halten. Über die Übernahme wird in dieser Gazette berichtet. Über diesen speziellen, damals hochmodernen Fahrzeugtyp mit der speziellen Schaltung werden wir später, nächstes Jahr berichten.

Und wenn wir schon bei den Spenden sind: Der Kulturpool Oberthurgau hat uns eine grosszügige Spende zugesichert, sodass wir nun die Neugestaltung der Textilabteilung noch vor Jahresende zügig an die Hand nehmen können. Wir freuen uns schon jetzt auf die Einweihung, liebe Eliane.

Damit noch nicht genug: Wir (also ich) engagieren uns im Komitee Pro Riva, um endlich dem Projekt eines neuen Hotels, das Arbon DRINGEND braucht, etwas mehr Schub zu geben.

Gleich mehrere Teams von Auszubildenden, vom Lehrling bis zum Fachhochschulabsolventen, beschäftigen sich mit dem Thema Saurer oder Museum oder beidem. Für uns willkommene Gelegenheit, unser Tun zu zeigen und unser Wissen weiterzugeben. Aber natürlich auch jedes Mal Zeit und Arbeit investieren. Wir machen das gerne.



Auf diesem Bild wird ersichtlich, weshalb der 3DUX auch «Dächlikappe» genannt wird.

Und überhaupt: Ohne unsere Freiwilligenarmee geht gar nichts. Wir sind nun auch in der VMS-Museums-Broschüre «Freiwilligenarbeit» als Beispiel aufgeführt, als «grösstes Museum der Schweiz, das ausschliesslich von Freiwilligen betrieben wird». Darauf können wir alle stolz sein, die Freiwilligen selbst, aber auch alle unsere «Freunde des Saurer Museums» die uns mit einem schönen Beitrag jedes Jahr unterstützen.

Dafür wieder einmal herzlichen Dank und auf Wiedersehen im Museum! Das wünscht Euch und mir

Euer Ruedi Baer, Chef Saurer Museum

Übrigens: Negatives gibt es gar nichts zu berichten!